

LIMIT • Ursulastr. 21 • 46537 Dinslaken

Datum:

12. Juni 2019

Stadt Dinslaken

Herrn Bürgermeister Dr. Michael Heidinger

Platz d'Agen 1

46535 Dinslaken

Antrag, hier: Freibad in Hiesfeld durch kommunales Crowdfunding ermöglichen

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die bei der jüngsten Versammlung des Freibadvereins gehaltene Präsentation des Architekten Wolfgang Hein und die gleichzeitige Debatte um den seinerzeitig gefassten Bäderkonsens nehmen wir zum Anlass, folgenden Antrag zu stellen.

01 Zwischen dem Freibadverein und dem Grundstückseigner des bisherigen Freibadgeländes Hiesfeld wird ein Pachtvertrag geschlossen. Die Höhe der Pacht beträgt 1 Euro p.a. und umfasst die für den Umbau des Freibads benötigte Fläche.

02 Das restliche Areal wird - wie bereits diskutiert - gegebenenfalls in Form eines Freizeitparks bewirtschaftet.

03 Die Planungen am Dinamare bleiben unberührt, der im Sportausschuss gefasste Beschluss wird umgesetzt.

04 Der Freibadverein realisiert das Freibadbauvorhaben innerhalb der nächsten zwei Jahre. Die Mittel bringt der Verein durch kommunales Crowdfunding oder Gründung einer AG auf.

05 Ferner sorgt der Verein für die anschließende jährliche Bewirtschaftung.

Begründung:

Mit der Umsetzung dieses Vorschlags liegt gleich mehrfach eine Win/win-Situation vor:

- a) Das Freibad von Bürgern für Bürgern kann wieder in Betrieb genommen werden.
- b) Das Dinamare wird hinreichend erweitert.
- c) Der Frieden zwischen den einzelnen Gruppierungen ist wiederhergestellt.
- d) Die Benachteiligung einzelner Stadtteile wird verhindert.

Zum Crowdfunding:

Die o.g. Initiative wird durch den Freibadverein auf eine Crowdfunding-Plattform gesetzt. Danach hat die Kampagne ausreichend Zeit, die „Crowd“ mithilfe einer aussagekräftigen Projektbeschreibung und eines möglichst emotionalen Videos o.Ä. zu überzeugen (Griffiths 2017). Nach Ablauf der vorab definierten Zeitspanne (Fundingzeitraum) gibt es typischerweise zwei Optionen: Der anvisierte Geldbetrag (Fundingziel) zur Projektrealisierung wird erreicht und die Projekt-Starter beginnen die Umsetzung oder das Fundingziel wird nicht erreicht und die Crowd erhält ihre geleisteten Beiträge zurück. Dieses sogenannte »Alles-oder-Nichts-Prinzip« ist in der Praxis das am häufigsten verwendete Modell.

Abseits traditioneller Kapitalgeber ermöglicht Crowdfunding eine Finanzierungsalternative und bietet die Möglichkeit eines frühen Markttests (Proof of Concept), hier: Besteht, nachdem der Freibadverein überzeugt von der Realisierung ist, auch jene Bereitschaft innerhalb der Bevölkerung respektive bei den vielen Mitgliedern des Freibadvereins, das Projekt zu unterstützen, da oder obwohl die Stadtwerke nach Vorlegung des Gutachtens sich gegen eine Bebauung ausgesprochen haben?

Neben wertvollem Feedback aus der Crowd dient eine erfolgreiche Crowdfunding-Kampagne auch als öffentlichkeitswirksames Marketinginstrument zur Gewinnung weiterer Befürworter, Unterstützer und Multiplikatoren für die weitere Entwicklung. Es müsste folglich kein weiteres Bürgerbegehren o.Ä. eingeleitet werden. Die gesamte Kommune, die mehrheitlich für den Erhalt des Freibads am Standort Hiesfeld zu sein scheint, würde durch Bündelung positiver, progressiver Energien ein wünschenswertes Ergebnis in Eigenengagement herbeiführen können. Der gewachsene Stil einander anfeindender Debatten wäre somit schlagartig ein Ende gesetzt.

Rechenexempel:

Angenommen, dass Freibad verfügt über 15.000 Kacheln, so könnten am Crowdfunding interessierte Bürger die Möglichkeit erhalten, 333 Euro pro Kachel zu spenden. In jede dieser Kacheln ist – als Anreizschaffung – der Name der Spenderfamilie zu stanzen. Hieraus ließen sich allein 4.995.000 Euro Erlösen. Würde der Verein zusätzlich eine Gründungsmitgliedschaft (mit einhergehender Eintrittsgeldbefreiung mit Gültigkeit von beispielsweise fünf Jahren) für 1.000 Euro anbieten und 2.000 Bürger erklärten sich hierfür bereit, kämen weitere 2 Mio. Euro zusammen. Unter Hinzunahme weiterer Großspender ortsansässiger Unternehmen dürften rasch weitere hohe Summen eingenommen werden.

Abschließende Anfrage:

Begleitend zum vorliegenden Antrag fragen wir an, ob es möglich wäre, eine Art temporären Ältestenrat (bestehend aus allen Fraktionen und Einzelvertretern sowie Freibadvereinverantwortlichen pp.) bis zum vollständigen Abschluss des o.g. Projekts zwecks engster Abstimmung einzurichten?

Weiterführende Quellen:

Deutscher Spendenrat e.V. (Hg.) (2018): Bilanz des Helfens 2018. Online verfügbar unter https://www.spendenrat.de/wp-content/uploads/2016/02/Bilanz_des_Helfens_2016.pdf, zuletzt geprüft am 12.06.2019.

Griffiths, Hannah (2017): Civic Crowdfunding A Guide for Local Authorities. Hg. v. Future Cities Catapult. Online verfügbar unter <https://futurecities.catapult.org.uk/wp-content/uploads/2017/03/Civic-guidebook-.pdf>, zuletzt geprüft am 12.06.2019.

Harms, Michel (2018c): LeihDeinerStadtGeld kooperiert mit KfW-Bank. Hg. v. crowdfunding.de. Online verfügbar unter <https://www.crowdfunding.de/news/leihdeinerstadtgeld-kooperiert-mit-kfw-bank/>, zuletzt geprüft am 12.06.2019.

Mit freundlichen Grüßen

A stylized, handwritten signature in black ink, consisting of a large, flowing 'M' followed by a series of loops and a final 'K' shape.

Mirko Perkovic